



Lebenswege nach MAUTHAUSEN

www.lebenswege-nach-mauthausen.org



Unterrichtsmaterialien zur Vor- und Nachbereitung eines Besuchs der
KZ-Gedenkstätte Mauthausen – Handreichung für Lehrer und Lehrerinnen

Sehr geehrte Lehrer und Lehrerinnen!

Das Lernen über Nationalsozialismus und Konzentrationslager konfrontiert Lehrende und Lernende sowohl mit historischen als auch mit ethisch-moralischen Fragen. Es ist ein Lernen, das einen längeren Prozess erfordert, damit die Schüler und Schülerinnen Erwartungen austauschen, Wissen erwerben, Erfahrungen besprechen und eigenständiges Nachdenken entwickeln können.

Ein bedeutendes Element in diesem Lernprozess kann der Besuch einer KZ-Gedenkstätte sein, wenn er freiwillig erfolgt und in eine Vor- und Nachbereitung eingebettet wird.

Das Unterrichtsmaterial „Lebenswege nach Mauthausen“ unterstützt Sie bei der **Vor- und Nachbereitung eines Besuches der KZ-Gedenkstätte Mauthausen**. Es richtet sich an **Schüler und Schülerinnen ab der 8. Schulstufe**.

„Lebenswege nach Mauthausen“ erzählt in kurzen, sprachlich einfach gehaltenen und illustrierten Texten die Biografien von Menschen, die im KZ Mauthausen inhaftiert waren, im Lager die Verbrechen begingen oder im Umfeld des Lagers lebten. Diese Biografien machen den historischen Kontext der NS-Zeit, verschiedene Opfergruppen und persönliche Handlungsspielräume der Akteure und Akteurinnen sichtbar. Anregungen zum Weiterdenken schaffen Verbindungen von Vergangenheit und Gegenwart.

Im Folgenden finden Sie einen Vorschlag, wie die „Lebenswege nach Mauthausen“ im Unterricht eingesetzt werden können.

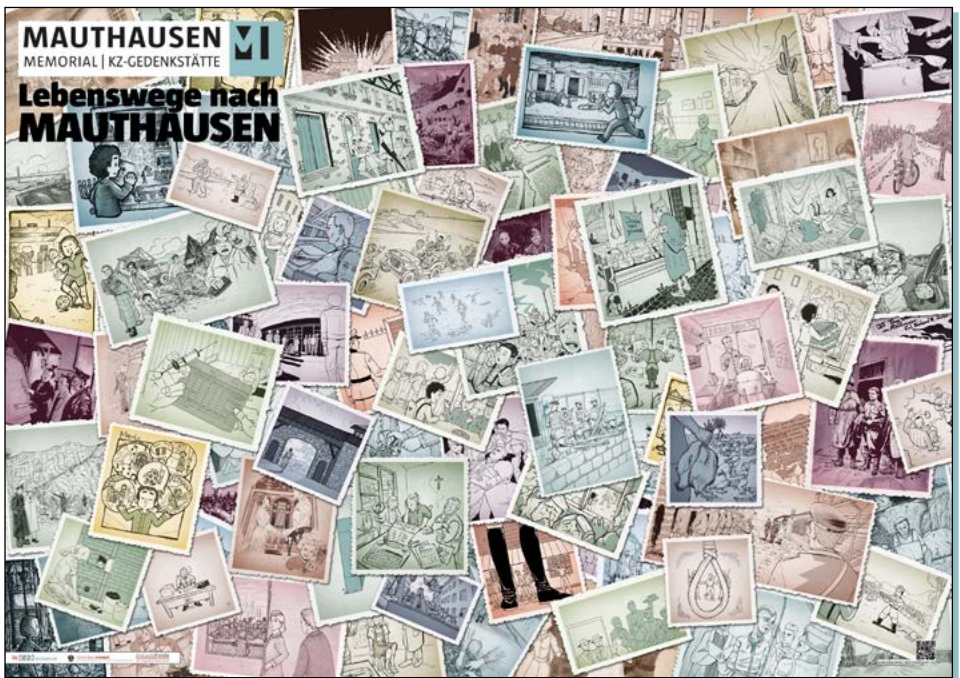
Bei organisatorischen und/oder inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an: education@mauthausen-memorial.org

Informationen zu den Bildungsangeboten der KZ-Gedenkstätte Mauthausen finden Sie hier: <https://www.mauthausen-memorial.org/de/Besuchen/Besuchsinformation/Bildungsangebote>

Die Bausteine des Vor- und Nachbereitungsmaterials

Das Plakat

Das Plakat zeigt in einem „Wimmelbild“ Illustrationen aus den Biografien. Es bildet den Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit den einzelnen Lebensgeschichten.



20 Lebensgeschichten

Jede Lebensgeschichte ist in einem eigenen Heft dargestellt. Die Hefte enthalten jeweils:

- einen kurzen einleitenden Text zur Geschichte des KZ-Mauthausen
- eine illustrierte Biografie
- „Einige Wörter erklärt...“ – ein Glossar
- „Geschichte im Überblick“ – wesentliche Ereignisse der Biografie im historischen Kontext
- „Zum Weiterdenken in der Kleingruppe...“ – Anregungen für eine weitere Beschäftigung mit dem Text, mit den Illustrationen, mit vertiefenden Fragen sowie Aufträge für den bevorstehenden Gedenkstättenbesuch

Folgende Biografien werden behandelt:

- Wolfgang Sinai Adler (1928–2020) überlebt als jüdischer Jugendlicher mehrere Konzentrationslager, zuletzt die Lager Mauthausen und Günskirchen.
- Emil Baum (1904–1940) wird von den Nationalsozialisten als „Asozialer“ verfolgt und interniert. Er stirbt nach wenigen Monaten Haft im KZ Mauthausen.
- Richard Dietl (1911–1971) ist im Widerstand und wird im KZ Mauthausen als politischer Häftling gefangen gehalten. Er überlebt die KZ-Haft.
- Karl Fiebinger (1913–2014) ist in der NS-Zeit Planer und Bauleiter für „kriegswichtige“ Bauten, z. B. für das unterirdische Flugzeugwerk mit dem Tarnnamen „Bergkristall“ in St. Georgen an der Gusen. Nach 1945 macht er Karriere in den USA.
- Margaretha Freinberger (1919–1989) absolviert im KZ Ravensbrück eine Ausbildung zur KZ-Aufseherin. Danach hat sie ihren Arbeitsplatz im Außenlager Lenzing. Nach der Befreiung arbeitet sie als Schneiderin.

- Manuel García (1918–2006) wird als republikanischer Spanier im KZ Mauthausen und im KZ Gusen interniert. 1963 wird er Verwalter der KZ-Gedenkstätte Mauthausen.
- Johannes Grimm (1897–1947) leitet den Betrieb der SS-Firma Deutsche Erd- und Steinwerke im KZ-Steinbruch Wiener Graben. Er wird wegen seiner Beteiligung an den Verbrechen 1947 hingerichtet.
- Stanisław Grzesiuk (1918–1963) wird als Pole im KZ Mauthausen und im KZ Gusen interniert. Nach 1945 macht er u. a. Karriere als Musiker.
- Marija Hafner (1895–1942) und ihre Tochter Marija (1914–1942) unterstützen den Partisanenwiderstand in Jugoslawien. 1942 werden sie im KZ Mauthausen hingerichtet.
- Michael Horvath (1922–2004) wird in mehreren Konzentrationslagern gefangen gehalten, weil er ein Rom ist. 1995 werden zwei seiner Enkelsöhne bei einem rechtsextremen Anschlag in Oberwart ermordet.
- Franz Jäger (1900– 1972) ermordet als Mitglied des Volkssturms während der „Mühlviertler Hasenjagd“ 1945 einen geflüchteten KZ-Häftling. Nach dem Krieg verbüßt er deshalb eine Haftstrafe.
- Johann Kanduth (1908–1984) wird Funktionshäftling im Krematoriumskommando. Er überlebt das Lager und ist dann ein wichtiger Zeuge zum KZ Mauthausen.
- Pawel Kowela (1902–1945) aus der Ukraine wird als sowjetischer Kriegsgefangener ins KZ Mauthausen eingeliefert, wo er kurz nach der Befreiung 1945 stirbt.
- Johann Kraft (1894–1967) muss an die SS Grundstücke für das KZ Mauthausen abtreten. Als Nachbar des Lagers kommt er mit SS-Leuten und mit Häftlingen vielfach in Kontakt.
- Achmed Kranzmayr (1932–2011) wächst in der NS-Zeit als Kind mit dunkler Hautfarbe im Ort Mauthausen auf und wird Opfer der NS-Zwangsterilisation. Er wohnt bis zu seinem Tod in Mauthausen.
- Franz Lucas (1911–1994) ist als SS-Arzt in mehreren Konzentrationslagern tätig. In den Nachkriegsjahren wird er angeklagt und verbüßt eine Freiheitsstrafe.

- Peter van Pels (1926–1945) und seine Eltern verstecken sich in Amsterdam gemeinsam mit der Familie Frank vor der Judenverfolgung. Nach der Entdeckung 1944 landet er schließlich im KZ Mauthausen, wo er kurz nach der Befreiung stirbt.
- Richard R. Seibel (1907–1999) erhält als Colonel der US Army im Mai 1945 den Oberbefehl über das befreite Lager Mauthausen.
- Karl Streng (1918–1948) leitet als SS-Unteroffizier die Häftlingsküchen im KZ Mauthausen und in mehreren Außenlagern. Aufgrund seiner Verbrechen in den Lagern wird er 1948 hingerichtet.
- Leopold Trauner (1883–1947) arbeitet in der NS-Zeit als Zivilarbeiter in Steinbrüchen des KZ Gusen. Aufgrund seiner Verbrechen im Lager wird er 1947 hingerichtet.

Website

Auf www.lebenswege-nach-mauthausen.org steht das gesamte Unterrichtsmaterial kostenlos als Webversion und in pdf-Dateien zum Download auf Deutsch und Englisch bereit.

Vorschlag zur Verwendung des Unterrichtsmaterials

Voraussetzung ist, dass grundlegendes Wissen zur Geschichte des Nationalsozialismus, des Zweiten Weltkriegs und des Holocaust im Unterricht bereits vermittelt wurde.

Reservieren Sie dann 15 Minuten einer Schulstunde für den Auftakt, eine Unterrichtseinheit zur konkreten Vorbereitung des Besuches der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und eine weitere Unterrichtseinheit zur konkreten Nachbereitung.



Auftakt – 15 Minuten einer Schulstunde vor der Vorbereitungseinheit:

- Das Plakat „Wimmelbild“ wird in der Klasse aufgehängt. Die Schüler und Schülerinnen werden in Kleingruppen eingeteilt, sodass sich sechs bis acht Kleingruppen ergeben. Jede Kleingruppe beschäftigt sich mit dem „Wimmelbild“ (Plakat, Ausdruck oder Website) und sucht sich anhand der Illustrationen eine Biografie aus. Mit dieser Biografie wird sich die Kleingruppe genauer beschäftigen. Sie sollten als Lehrkraft darauf achten, dass verschiedene Biografien gewählt werden und dass sie sich möglichst über die Kategorien Opfer, Täter und Umfeld verteilen. (15 min)
- Bis zur Vorbereitungseinheit bereitet die Lehrkraft die benötigte Anzahl an Heften pro Biografie vor (Ausdruck oder Kopie). Alle Materialien stehen auf www.lebenswege-nach-mauthausen.org kostenlos zum Download bereit. Der Ausdruck der Hefte erfolgt am besten über die Funktion „Broschüren-druck“.



Vorbereitungseinheit – eine Schulstunde:

- Jeder Schüler/jede Schülerin erhält das Heft mit der gewählten Lebensgeschichte. Zuerst wird gemeinsam der Einleitungstext gelesen, der knappe Informationen zur Geschichte des KZ Mauthausen bietet. Dieser ist in jedem Heft gleich. Verständnisfragen werden geklärt. (10 min)
- Dann lesen die Schüler und Schülerinnen selbständig die gewählte Lebensgeschichte, sehen sich die Illustrationen genau an, nutzen das Glossar und beschäftigen sich in der Kleingruppe mit dem Überblick und den Aufgaben „Zum Weiterdenken in der Kleingruppe...“. Darin enthalten sind auch Aufgaben für den Gedenkstättenbesuch, welche die Schüler und Schülerinnen zur Exkursion mitnehmen sollten. (30 min)
- Die Unterrichtseinheit wird mit Informationen zum bevorstehenden Besuch der KZ-Gedenkstätte Mauthausen abgeschlossen: die Unterscheidung von KZ und Gedenkstätte klären, auf den dialogorientierten Charakter des Programmes einstimmen, praktische Hinweise (Kleidung, Ausrüstung) zum Besuch geben. (10 min)

Ziele dieser Unterrichtseinheit:

- Basiswissen über die Geschichte des KZ Mauthausen und seiner Außenlager erwerben
- sich in Einzel- und Kleingruppenarbeit mit einer Lebensgeschichte und einigen ihrer zentralen Themen beschäftigen
- die Besonderheiten des Exkursionszieles „KZ-Gedenkstätte“ erkennen

Besuch der KZ-Gedenkstätte Mauthausen



Für den Besuch der KZ-Gedenkstätte Mauthausen sollten Sie mindestens drei bis fünf Stunden (je nach gewähltem Vermittlungsprogramm) einplanen. Buchen Sie ein Vermittlungsprogramm für Ihre Klasse. Informationen dazu finden Sie hier: <https://www.mauthausen-memorial.org/de/Besuchen/Besuchsinformation/Bildungsangebote>

Wichtige Themen der gelesenen Biografien werden bei allen Vermittlungsprogrammen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen besprochen.

Die Schüler und Schülerinnen nehmen ihr Heft zum Gedenkstättenbesuch mit. Sie können es verwenden, um Notizen einzutragen oder Inhalte nachzulesen.

Auch die Arbeitsaufträge „Zum Weiterdenken in der Kleingruppe...“ am Ende eines jeden Heftes können hier nochmals aufgegriffen werden. Sie beziehen sich teilweise auf den Besuch der KZ-Gedenkstätte.

Ziele des Gedenkstättenbesuchs:

- einen zentralen Ort der NS-Verbrechen kennen lernen
- historisches Wissen über das KZ-System Mauthausen erwerben
- über Geschichtsbilder und Gegenwartsbezüge diskutieren
- die gelesenen Biografien und die dabei besprochenen Themen mit dem Ort verknüpfen




Nachbereitungseinheit – eine Schulstunde:

- Eröffnungsrunde im Plenum: Was ist vom Gedenkstättenbesuch besonders in Erinnerung geblieben? Sind Fragen unbeantwortet geblieben? Informationen für Lehrende finden Sie hier: <https://www.mauthausen-memorial.org/de/Wissen/Das-Konzentrationslager-Mauthausen-1938-1945> und <https://www.mauthausen-memorial.org/de/Teilnehmen/Vor-und-Nachbereitung/Themen> (10 min)
- Kleingruppenphase: Jede Kleingruppe bereitet eine Präsentation „ihrer“ Biografie vor, bei der die Lebensgeschichte anhand der Illustrationen erzählt wird. Dabei können zudem Informationen einfließen, die beim Gedenkstättenbesuch vermittelt wurden. Ein Sprecher/eine Sprecherin wird nominiert, diese/r stellt die Lebensgeschichte danach im Plenum vor. (10 min)

- Präsentation im Plenum: Hier kommt wiederum das Plakat „Wimmelbild“ zum Einsatz. Der Sprecher/die Sprecherin zeigt am Plakat jene Illustrationen, die zur in der Kleingruppe behandelten Biografie gehören, und erzählt dazu die Geschichte. Alternativ kann dies mit der Startseite der Website gemacht werden, die z. B. für alle sichtbar projiziert wird. Illustrationen, die zu einer Biografie gehören, sind hier als Slideshow verfügbar. (30 min, ca. 4 Minuten pro Lebensgeschichte)
- Noch offene Arbeitsaufträge „Zum Weiterdenken in der Kleingruppe...“ können als Hausübung dienen.

Ziele der Nachbereitungseinheit:

- Eindrücke besprechen und mitgenommene Fragen stellen
- in der Zusammenschau der Lebensgeschichten die unterschiedlichen historischen Rollen und Perspektiven (Opfer, Täter, Bystander) erkennen

 Bei organisatorischen und/oder inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an: education@mauthausen-memorial.org

Impressum

Biografien (Recherchen und Texte): Christian Angerer, Oksana Dmytruk Kolarik, Christian Dürr, Wolfgang Fehrerberger, Elfie Hackl-Ceran, Christian Hanl, Philipp Harder, Andreas Liska, Alice Mayrhofer, Bernhard Mühleder, Angelika Schlackl, Jutta Steinmetz, Evelyn Steinthaler, Teres Stockinger, Stefan Vass, Bernhard Wahl
Illustrationen: Michael Car, Alice Cimador, Johannes Doppler, Alena Ertl, Walter Fröhlich, Nina Hable, Leo Koller, Laetitia König, Vanessa Kronjäger, Natalie Sandner
Redaktion: Christian Angerer

Lektorat: Teres Stockinger

Layout: Walter Fröhlich

Quellenangaben für die Biografien auf: www.lebenswege-nach-mauthausen.org

Pädagogische Leitung und Projektleitung: Gudrun Blohberger, unter Mitarbeit von Christian Angerer, Petra Bachleitner, Bernhard Mühleder, Evelyn Steinthaler

Team-Koordination: Walter Fröhlich, Jutta Steinmetz, Evelyn Steinthaler

Wissenschaftliche Beratung: Christian Dürr, Andreas Kranebitter

Unterstützende Recherche: Bernhard Mühleder, Thomas Zaglmaier

Projektmanagement und -administration: Aleksandra Božic, Gudrun Troppmann, Angelika Heumader-Rainer

Technische Beratung: Aleksandra Božic, Wilhelm Stadler, Thomas Zaglmaier

Technische Umsetzung der Website www.lebenswege-nach-mauthausen.org: INFOUND

Druck: druckerei-wien.at (Wien)

Übersetzung ins Englische: Alexander Bradbury, Paul Richards

Herausgeberin:

KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Direktion: Barbara Glück

www.mauthausen-memorial.org



In Kooperation mit:

Wir danken für Förderung:

 oead erinnern.at

 NATIONALFONDS
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

ZukunftsFonds
der Republik Österreich

Mauthausen, 2023



MAUTHAUSEN
MEMORIAL | KZ-GEDENKSTÄTTE

